

www.e-rara.ch

Nymphen und Chariten auf griechischen Münzen /

Imhoof-Blumer, Friedrich

Athen, 1908

Münzkabinett Winterthur

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-153290>

Die Scheidung der Nymphentypen griechischer Münzen in zwei zeitliche Abteilungen, [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Die Scheidung der Nymphentypen griechischer Münzen in zwei zeitliche Abteilungen, die der hellenischen und hellenistischen und die der römischen Zeit, empfiehlt sich sowohl wegen der teilweisen Verschiedenheit der Gebiete, in denen vor und nach der Römerzeit mit Nymphenbildern geprägt wurde, als wegen der verschiedenen Auffassung des Wesens und der Bedeutung der dargestellten Nymphen während der beiden Perioden.

Im ersten Zeitabschnitte erscheinen neben einigen *Mainaden* und *Nereiden* in der Regel *Najaden*, entweder durch uralte Kulte verehrte Quell- und Bergnymphen oder Ortsnymphen, beide Arten häufig durch Beischriften als Stadteponymen bezeichnet. Als solche und in ihrer Eigenschaft als Göttinnen des Wachstums und des Segens dienten sie der Wohlfahrt der Einwohnerschaften und wurden von diesen als *Schutzgöttinnen der Städte* verehrt. Man trifft sie besonders häufig, (in der Regel als blosse Kopftypen in mannigfacher Frisur und Schmuck, selten in ganzer Figur und dann oft libierend oder spielend), in Sicilien, Grossgriechenland und Thessalien, ferner in anderen Teilen des europäischen Griechenlands, in den nördlichen Landschaften Kleinasiens und, sehr spärlich, im übrigen Asien und in Kyrene.

Für die zweite Periode fällt wegen der Romanisierung des Landes der Westen Griechenlands, wo bisher auf Münzen der Nymphenkult am auffälligsten Ausdruck gefunden hatte, vollständig ausser Betracht; und wo wir nun im Osten Nymphen dargestellt finden, scheinen diese, mit wenigen Ausnahmen, ihre frühere spezielle Bedeutung als Stadtgöttinnen verloren zu haben. An ihre Stelle treten hin und wieder eponyme Amazonen¹ und Heroinen, vornehmlich aber *Tyche*.

Gleichwohl bleiben auch in römischer Zeit die Nymphen Gegen-

¹ Nomisma II 1908.

stand häufiger Darstellungen auf Münzen. Wir finden darunter Quell- und Bergnymphen, Nymphen aus dem Artemis- und Dionysoskreise, bald einzeln, bald mit anderen Gottheiten gruppiert, oft als Wiederholung plastischer Bildwerke oder von Gemälden, oft zur Illustration verschiedener Mythen, Gründungs- und Verwandlungssagen¹. An diese Bilder reihen sich schliesslich die der zahlreichen *Nymphengruppen*, die—aus hellenischer Zeit bloss mit einem Typus aus Sicilien vertreten—in manchen Fällen von *Charitengruppen* nicht zu unterscheiden sind. Ein Verzeichnis der letzteren folgt daher als Anhang zu dem hier gebotenen Gesamtbilde der anmutigen Nymphenwelt auf griechischen Münzen.

Den Abbildungen der Nymphentypen hellenischer Zeit sind hin und wieder die entsprechenden Rückseiten beigegeben, teils um den Prägeort ohne Rückblick auf den Text sofort erkennen zu lassen, teils um durch diese Raumfüllung die Anordnung und die Abschlüsse der Tafeln möglichst passend zu gestalten.

¹ Als besonders interessant ist die Variation der Darstellungen aus den Mythen des Arkas, der Europa, Larisa, Nikaia u. a. hervorzuheben.

I	Nymphenbilder auf Münzen hellenischer & hellenistischer Zeit	6
1.	<u>Delzell- & Ordonymphen</u>	
	Grossgriechenland	7
	Sicilien	27
	Nordgriechenland	55
	Thessalien	57
	1. Köpfe im Profil	58
	2. „ von vorn	62
	3. „ mit Schilf bekrönt	65
	4. Nymphen in ganzer Figur	67
	Mittel-Griechenland	77
	Kreta & Inseln	96
	Asien	100
	Kyrenäika	120
2.	<u>Bakchische Nymphen</u>	120
3	<u>Nereiden</u>	133
II	Nymphenbilder aus <u>römischer Zeit</u> :	135
1	mit Namen in alphabetischer Ordnung	137
2	Quellnymphen	163
3	Bergnymphen	170
4	Bakchische Nymphen	175
5	Nymphengruppen	181
III	Chariten	195
	Register	208





